

Gemeinderat von Zürich

03.10.07

Postulatvon Markus Zimmermann (SP)
und Beatrice Reimann (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei der Umsetzung der durch die Baulinie an der Neufrankengasse zwischen der Lager- und Hohlstrasse vorgesehenen neuen Strasse (vgl. Weisung 64, GR Nr. 2006/491) mit flankierenden Massnahmen neuer Durchgangsverkehr durch das Quartier verhindert werden kann.

Begründung:

Die durch die oben erwähnte Baulinie neu möglich werdende Strasse ist im Prinzip begrüssenswert, weil sie die Feldstrasse vom heutigen Durchgangsverkehr entlastet und diesen am Quartierand den Schienen entlang führt.

Da die neue Strasse vom Schöneggplatz in die Hohlstrasse Richtung Güterbahnhof einbiegt, geht die heutige fast direkte Verbindung von der Neufrankengasse an die Badenerstrasse verloren. Aufgrund der neuen Strassenführung, welche durch die Baulinie möglich wird, ist zu befürchten, dass noch mehr Automobilist/innen als heute diese für sie direktere Verbindung durch das Wohnquartier benutzen werden. Gemäss unseren Beobachtungen wird sie nämlich schon heute häufig genutzt, obwohl der Teil der Feldstrasse südlich der Stauffacherstrasse bereits verkehrsberuhigt ist.

Es macht wenig Sinn, einen Teil des Quartiers - das Geviert westlich der Langstrasse - vom Durchgangsverkehr zu beruhigen und dadurch in einem anderen Quartierteil Mehrverkehr herbeizuführen. Dagegen benötigt es flankierende Massnahmen.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung 64, GR Nr. 2006/491

